

Umsatzentwicklung im Januar 2026 Kalendarisch bedingter Rückgang

Letzten Monat durften wir hier von einem «wahrhaft festlichen Dezember» berichten: Der Umsatz des stationären Buchhandels und der Onlineshops lag 10,9 Prozent über Vorjahr. Das erfreuliche Ergebnis war auf zwei Umstände zurückzuführen: Zum einen lief das Weihnachtsgeschäft gut – zum anderen führte eine Verschiebung der Wochentage gegenüber dem Vorjahresmonat dazu, dass mehr Onlinegeschäft in den Dezember- statt in den

Januarumsatz floss. Dieser Effekt wirkt sich jetzt auf den Januarumsatz aus. Die Menge der verkauften Bücher ging gegenüber Januar 2025 um 5 Prozent zurück, und weil auch die Preise um 1,5 Prozent sanken, ergab sich ein Umsatzminus von 6,4 Prozent. Kumuliert zeigt sich der Winter für die Buchbranche aber immer noch recht erfreulich. Die Zahlen des «Branchenmonitors Buch» erhebt GfK Entertainment im Auftrag des SBVV.

Entwicklung von Umsatz, Absatz und Preisen im Deutschschweizer Buchhandel*

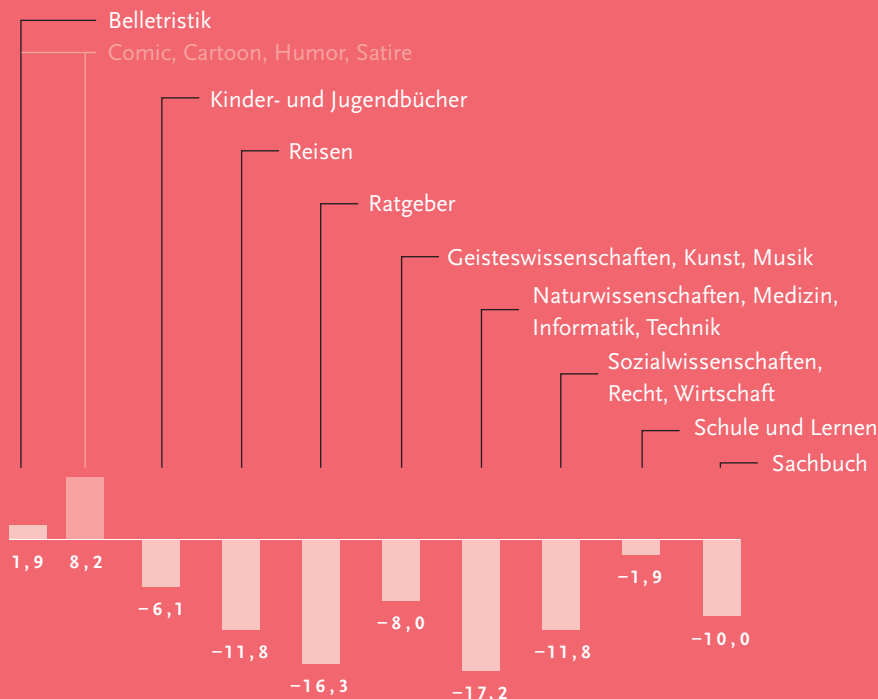
Januar 2026



Kumuliert 2026



Umsatzentwicklung Januar 2026 nach Warengruppen*



*Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, Zahlen in Prozent

Lesezeichen



Edition Königstuhl
978-3-9526231-6-9

Was wir sind

Haiku

Peter Fahr

Peter Fahr ist als Erzähler, Essayist und Poet bekannt. Sein zwanzigstes Werk «Was wir sind», eine Sammlung von hundert Haiku, ist sein vergnüglichstes und zugleich tiefstinnigstes Buch. Stimmungsvolle Dreizeiler beschwören die Schönheit der Natur und ergründen das Gesetz des Geistes. In einer kristallklaren und dennoch beseelten Sprache bereichern sie das Objektive östlicher Haiku um eine subjektive westliche Dimension. Diese Poesie ist reine Lebensenergie. Eduard Klopfenstein schreibt in seinem Nachwort: «Peter Fahrs Haiku überzeugen durch ihre lautliche und rhythmische Prägnanz, wobei der Reim – sei es End- oder Binnenreim – in dieser Kurzform eine besondere Eindringlichkeit erhält. Ein weiteres Gestaltungsmittel ist die noch stärkere Verkürzung, als sie vom originalen Haiku nahegelegt wird. Das ist, man verstehe mich recht, nicht etwa ein Mangel, sondern ein Zeichen kreativer Eigenständigkeit!»